

Unterricht
im
andächtigen Gebet.

Herausgegeben

von

J. Schwelle.

51242



Dorpat,
Druck und Verlag von Lindfors Erben.

1840.

Der Druck ist unter den gesetzlichen Bedingungen gestattet.
Dorpat, den 11. October 1839.

M. v. Engelhardt, Censor.

Heilig ist Gott, der Lebendige und Ewige! Jehova!
der Erste und der Letzte! das A und D! der Anfang und
das Ende! Himmel und Erde bete ihn an! Alles was
Odem hat lobe den Herrn! Zu diesem allerheiligsten Gott
willst du dich nahen, unwürdiger Mensch, der du nichts
als Staub und Asche bist. Was für Worte willst du zu
ihm reden, und mit was für einem Gemüthe? Gedenke,
wer Gott ist, und sammle deine zerstreuten Gedanken.
Bereinige sie in diesem Einigen. Bete andächtig, oder
bete nicht. Du stehst vor Gott, und Gott vor dir. Erhebe
dein Gemüth in Ewigkeit. Vergiß Alles was irdisch ist,
und lasse dir also zu Muthen werden, als wäre nichts in
der Welt, als Gott und deine Seele. Habe Acht, was
du vorhast. Beten ist die allerwichtigste und heiligste Ver-
richtung deines ganzen Lebens. Bitte Gott zu allererst
um die Gabe des Gebets und um seinen heiligen Geist,
welcher ist ein Geist der Gnaden und des Gebets, daß er
dich beten lehre, die Andacht erwecke und erhalte, deiner
Schwachheit aufhelfe, und dich vertritt mit unaussprech-
lichem Senszen. Ehe du andere Gaben von Gott bittest,

Est. A

so bitte um Vergebung deiner vielen Sünden; denn dieses sind die Wolken, welche aufsteigen, und das Angesicht Gottes vor dir verbergen, daß du nicht erhört wirst. Gedenke an deine Uebertretung, du Sünder; beuge dich vor Gott, und lege dich in den Staub zur Erde, du Missethäter, als ein zum Tode Verurtheilter, der um's Leben bittet. Nimm deine Zuflucht zu Jesu Christo, und bitte ihn als deinen Fürsprecher, daß er dein Wort rede und dich bei Gott vertrete. Dein Gebet ist unvollkommen und verwerflich, sein Gebet aber giltig und kräftig. Vereine dich mit Gott in Glauben und Liebe. Der Weihrauch steigt nicht in die Höhe ohne von glühenden Kohlen. Darum erwäge Gottes ewige Liebe und Erbarmung gegen dich, damit deine Liebe gegen Gott dadurch erweckt, brennend und feurig, und wie eine Flamme von der andern entzündet werde. Gedenke an das, was du redest; es ist kein Wort auf deiner Zunge, daß es Gott nicht Alles wisse. Darum laß dein Gebet mehr ein Gespräch deines Herzens, als deines Mundes sein. Wage es auf Gottes Güte, und bitte nicht so selten, nicht um so wenig, sondern um das Höchste und Beste, und bete sehr oft. Bitte um die Herrlichkeit seines ewigwährenden himmlischen Reiches; es soll dir gegeben werden. Erwecke dein Gemüth und ermuntere dich. Fasse alle Kräfte deiner Seelen zusammen. An derselben Stunde, da du beten willst, ist ein großer Theil deiner zeitlichen und ewigen Wohlfahrt gelegen. Gott reicht dir seine milde und offene Hand entgegen voll unzähliger Wohlthaten, willst du die nicht annehmen? Versäume es nicht! Der Herr Jesus ruft dir und allen Menschen zu: Wachtet und betet. Gott ist ein Geist, und alle

so ihn anbeten, müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten, und du sagst oft die Worte im Gebet ohne Sinn, ohne Geist und ohne Andacht her, unbekümmert, ob dein Herz schläft oder wacht. Die Worte, so nur auf der Zunge und nicht im Herzen geboren werden, sind ein leerer Schall, der ohne Kraft und ohne Erhörung verschwindet. Ein Gebet ohne Andacht ist ein Schatten ohne Leib, ein todter Körper ohne Leben. Versäume dein Gebet niemals, und laß dich davon ja nicht abhalten um nichtiger Ursachen willen. Gedenke, jetzt will Gott mich anhören, hernach möchte er sich ewig vor mir verbergen. Suchet den Herrn, weil er zu finden ist; rufet ihn an, weil er nahe ist. Es liegen in dieser Stunde viele fromme Beten mit dir vor Gott, die dir beten helfen. Es ist auch Gottes gewisse Verheißung da: Rufe mich an in der Noth, so will ich dich erretten, so sollst du mich preisen. Darum rufe du Gott an; sein wahrhaftiges Wort und seine Verheißung wird nicht unerfüllt bleiben. Erwachest du des Morgens, so laß den ersten Blick deiner Augen auf Gott gehen, und den ersten Gedanken des Herzens auf den Gott deines Lebens gerichtet sein. Die erste Stunde des Tages, die dir Gott giebt, die gib ihm wieder. Des Morgens bete also, als wenn du diesen Tag sterben solltest, und des Abends mit solcher Andacht, als wenn bei dem Einschlafen der Tod dir die Augen zudrücken, und man dich aus dem Bette in den Sarg legen werde. Gott hat die Welt erschaffen, dir und allen Menschen zu Nutzen; du hast ihn nicht darum gebeten. Gott hat Jesum Christum für dich in den Tod gegeben; du hast ihn nicht darum angerufen. Er hat dir das Leben und Ddem, und eine unsterbliche

Seele verliehen, ehe du ihn darum hast bitten können. Hat dir nun Gott so viel gegeben, da du ihn nicht darum gebeten, was wird er dir nicht alsdann geben, wenn du ihn um etwas andächtig, gläubig und im Namen Jesu Christi bitten wirst? Erwinnere dich, in welcher Demuth und tiefsten Erniedrigung alle Heiligen mit Gott geredet haben. Abraham, als er zu Gott betete, sagte: Ich habe mich unterwunden, mit Gott zu reden, wiewohl ich Erde und Asche bin. Mit welchem zerschlagenen Gemüthe redete Cora die Worte: Ich schäme mich und scheue mich, meine Augen aufzuheben zu dir mein Gott. Da Jesus betete am Delberge, lag er auf seinem Antlitz zur Erde. Deine demüthigen Geberden sollen ein Zeichen der Andacht deines Herzens sein. Rufe zu deinem Gott, er wird dir antworten, nicht durch einen Schall in der Luft, sondern durch das Zeugniß seines heiligen Geistes in dem Herzen, und durch die That und wirklich erzeigte Hülfe. Denn Christus spricht: Bittet, so werdet ihr nehmen; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgethan. Verzeihe allen deinen Feinden, und bete mit versöhnlichem Gemüthe. Wer voll Zorn und Feindseligkeit das Vater Unser spricht, der straft seinen eigenen Mund, und verdammt sein eigen Gebet. Darum folge dem Befehl des Herrn Jesu: Wenn ihr stehet und betet, so vergebet, wo ihr etwas wider Jemand habt, auf daß auch euer Vater im Himmel vergebe eure Fehler. Erwähle ein oder das andere Gebetbuch besonders. Mache dasselbe dir durch und durch bekannt. Eine glühende Kohle entzündet die andere, und Gebete, die recht geistreich sind, haben eine große Kraft, das Gemüth zu erwecken. Wer kein Feuer hat, muß es in der Asche suchen. Der Ver-

storbenen Andacht glüht noch in ihren Schriften, und soll den Lebendigen zum Exempel und zur Erweckung dienen. Verne auch beten mit deinen eigenen Worten. Wären es auch nur wenige gebrochene Worte; sie sind nicht verachtet bei Gott; der sieht das Herz an. Aus dem Munde solcher Unmündigen hat sich Gott ein Lob zugerichtet. Höre Gott in seinem Worte, so wird dich Gott hören in deinem Gebet. Denn wer sein Ohr abwendet, zu hören das Gesetz, deß Gebet ist ein Greuel. Solche werden rufen, und Gott wird ihnen nicht antworten. Sie werden den Herrn suchen in ihrer größten Noth, und ihn nimmer finden. Wende dich an jedem Tage etliche Mal besonders zu Gott. Dein Gemüth soll mehr und öfters in der Ewigkeit sein, als hier in der Welt. Unser Wandel ist im Himmel; nicht nur unser Bürgerrecht, sondern auch unser Umgang mit Gott: denn die höchste Seligkeit eines Christen in dieser Welt ist die Gemeinschaft mit Gott in Christo Jesu. Laß dich keine Stunde reuen, die du auf's Gebet verwenden sollst. Deine Betstunden sind die seligsten Stunden deines ganzen Lebens. So lange die Welt gestanden, hat es keinen frommen Menschen, weder im Leben noch im Tode, gereuet, daß er jemals im Gebet vor Gott gelegen. Empfindest du eine besondere Andacht im Gebet, so fahre darin fort. Folge dem Triebe des heiligen Geistes in deinem Herzen; denn dies ist die Stunde, da Gott zu dir naht, und da Jesus anklopft an die Thür deines Herzens. Hebe heilige Hände auf, und nahe nicht zu Gott mit einem ruchlosen und gottlosen Gemüthe. Denn wenn du Gott hassst, wie soll er dich lieben? Eure Untugend scheidet euch und euren Gott von einander, und eure Sünden verbergen das An-

gesicht Gottes vor euch, daß ihr nicht gehört werdet. Wir wissen, daß Gott die Sünder nicht hört, sondern, so Jemand gottesfürchtig ist und thut seinen Willen, den hört er. Beschwere dein Herz nicht mit Fressen und Saufen, sonst kann dasselbe nicht in Andacht zu Gott erhoben werden. Sollen Trunkenbolde das Reich Gottes nicht erwerben, so werden sie auch die Erhöhung des Gebets nicht erlangen. Gott sagt: Seid nüchtern und mäßig im Gebet. Weide die vielen ängstlichen Weltorgen, sonst werden sie dein Gemüth zerstreuen und mitten im Gebet vor Gott abwenden. Wer in die tiefe Erde arbeitet, wie kann der gen Himmel sehen? Du kannst nicht auf einmal, und zugleich mit Gott und mit der Welt reden. Laß deinen Mund und deine Zunge überall Gott geheiligt sein. Gewöhne sie nicht zu unnützen und schandbaren Reden, auch nicht zum Fluchen und Schwören; denn, wenn Einer betet und wiederum fluchet, wie soll den der Herr erhören? Alle Arbeit in deinem Beruf fange mit der Anrufung Gottes an. Ein fleißiges Gebet ist die Hälfte der Arbeit. Ohne Gott wirst du nichts erlangen können. Es ist umsonst, daß ihr früh aufsteht, und esset euer Brod mit Sorgen: Der Segen des Herrn macht reich ohne Mühe. Je öfter du betest, je heiligter wird deine Seele. Gott wird nicht herrlicher, höher und allmächtiger durch Lob und Ruhm in deinem Gebet, sondern du selbst erlangst eine höhere Erkenntniß von der Herrlichkeit, Hoheit und Allmacht Gottes. Das Gebet heiligt uns und verklärt Christum in uns, gleichwie Christus selbst mitten unter dem Gebet auf dem Berge Thabor verklärt ward. Erhebe öfters, auch mitten unter den Geschäften, dein Gemüth zu Gott, ohne daß ein

Mensch es beobachte, was dein Herz mit Gott rede. Er versteht alle deine Gedanken besser, als Andere deine Rede. Auch das Verlangen der Gläubigen hört der Herr. Werde vertraulich mit deinem lieben Gott, und laß dir seine Gegenwart nie aus dem Sinne kommen. Rede mit ihm, wie ein Freund mit seinem Freunde, wie ein frommes Kind mit seinem lieben Vater: nicht voll Furcht und Schrecken, wie ein Uebelthäter. Gott ist kein Feind noch Tyrann, sondern ein gütiger liebevoller Gott, und es ist wahrlich nichts Geringses, daß ein sterblicher, elender, nichtiger Mensch, wenn er nur will, mit Gott dem Allmächtigen reden darf. Gewöhne dich auch an kurze Seufzer und behalte sie in deinem Herzen, sie sind oft kräftiger als viele Worte. Des Zöllners Gebet war kurz und wurde erhört. Also wird nach und nach dein Herz ein Tempel Gottes werden, in welchem er unaufhörlich angebetet wird. Bringe Gott dein Opfer mit willigem Geist, und laß dir das Gebet nicht eine Last und beschwerliche Arbeit sein. Du solltest es für die größte Ehre und Freude achten, daß du mit Gott reden darfst, und daß er deine Worte will gelten lassen. Genieße nicht die Speise, bis dieselbe durch's Gebet geheiligt ist. Erzeugt dir Gott Güte, so erzeuge ihm auch seine Ehre. Was du mit Dankfagung von Gott empfängst, wird dir zweifach gesegnet, und in allen Bissen und in jedem Trunk sollst du die Gütigkeit deines Gottes schmecken. Bete nicht allein in deinem Hause, sondern bete auch mit andern Christen im Gotteshause. Vereine deine Andacht mit der ihrigen. Wo Zwei oder Drei versammelt sind in Christi Namen, da ist er mitten unter ihnen, und wie sollte er abwesend sein, wenn ihrer eine große Anzahl versammelt

sind. Vermag eines einigen Gerechten Gebet viel, wenn es ernstlich ist; wie wird nicht das Gebet der gesammten Gemeinde Jesu Christi noch viel mehr vermögen? Halte Morgens und Abends mit deiner Familie deinen Gottesdienst. Ihr könnt manchen Segen von Gott erbitten, wenn ihr alle mit einander einmüthig betet. Da ist Christus mit seinem Geist und seiner Gnade zugegen, und dein Haus und deine Wohnung wird ein Heiligthum Gottes werden. Rede aber auch mit Gott in deiner Einsamkeit. Diese soll dir eine Ruhestätte des Gemüths und ein heiliger Tempel Gottes sein. Erwähle dir einen stillen Ort, da du ruhig vom Anlauf und frei von Verhinderung recht vertraulich mit deinem Gott reden kannst. Gehe in dein Kämmerlein und bete zu deinem Vater im Verborgenen, und dein Vater, der in das Verborgene sieht, wird dir's öffentlich vergelten. Droht dir ein Unfall, so bringe deine wehmüthige Bitte und dein kindlich Flehen zu Gott, um Abwendung des Uebels. Ereignet sich Widerwärtigkeit, oder du empfindest Mangel und Dürftigkeit, so thue zu ihm dein Gebet um Zuwendung des Guten. Gedenkst du deiner Mitchristen und anderer Menschen, so laß deine Fürbitte kund werden, für sie; erzeuget aber Gott dir und Andern viel Liebe und Wohlthat, so opfere ihm mit willigem und freudigem Geiste Lob und Danksgiving dafür. Gebet, und Betrachtung der Wohlthaten und Werke Gottes, sind ein Ein- und Ausgehen im Paradiese. Werde nicht leicht müde im Gespräch mit Gott, höre nicht auf, laß nicht ab. Du betest oft nur als in der Flucht, nur als im Vorbeigehen rufest du ihm etliche Worte zu, da du doch vor Gottes Thron verharren solltest, bis du seinen Segen er-

langt hättest. Gott spricht: Haltet an am Gebet. Der Juden Opfer haben aufgehört, der Christen Opfer aber sollen nicht aufhören, und das ewige Feuer auf Gottes Altar soll nimmer verlöschen. Mit heiliger Inbrunst flehe um Erhörung, wenn du nach Gottes Willen betest. Große und hohe Güter sind werth; daß sie mit großem Eifer gesucht werden. Gott selbst, der wahrhafte Gott, hat dir es zugesagt. Erinnere ihn seiner Verheißung: Mein Herz hält dir vor dein Wort; ihr sollt mein Antlitz suchen; darum suche ich auch, Herr, dein Antlitz. Um die geistlichen, himmlischen und ewigen Güter sollst du Gott zuerst anrufen; denn die Ewigkeit übertrifft alle Vergänglichkeit. Deine Seele ist edler und herrlicher als der Leib; sie ist unsterblich, und ein Hauch aus Gottes Mund, da dieser nur ein Gebäude aus Erde ist. Glaube, Liebe, Geduld, Selbstverläugnung, Vergnügsamkeit, die Gnade Gottes, Vergebung der Sünden, Hoffnung der Seligkeit; dies sind die edelsten Gaben. Brod, Kleidung und Wohnung sind viel geringer. Trachtet am ersten nach dem Reiche Gottes, so wird euch das andere Alles zufallen. Vor Allem bete in Jesu Namen, damit Gott dich anhöre; denn so hat Herr Jesus selber befohlen: So ihr den Vater um etwas bitten werdet in meinem Namen, so wird er es euch geben. Bisher habt ihr um nichts gebeten in meinem Namen. Bittet, so werdet ihr nehmen, daß eure Freude vollkommen sei. Darum bete, wie er dich beten lehrt im Vater unser, um den unermesslichen Segen der Erscheinung Jesu, damit er sich ergieße über die sündige Welt, — und um die Wohlthaten der Erleuchtung, Heiligung und Erlösung durch Jesum Christum für dich und alle Menschen. — So bete

auf Jesu Wort und Geheiß im Glauben an ihn, deinen Vermittler, voll seligen Vertrauens, Gott werde dich erhören um Jesu willen — so betest du in Jesu Namen. Liebe deinen Nächsten als dich selbst. Gedenke seiner in deinem Gebet, so wird Anderer Fürbitte auch dir hinwiederum zu gute kommen. Was du Gutes für deinen Nächsten erbittest, das wird Gott dir selbst zweifach geben. Es sind ja Viele, die noch unglückseliger sind, als du; erbitte ihnen von Gottes Mildthätigkeit einen Segen. Es sind auch Solche, die noch in größerer Seelengefahr schweben, als du; helfe sie erretten und bete für sie, als hätte die Hand Gottes dich selbst ergriffen. Des Nächsten Gefahr und Noth soll deine Betrübniß, und seine Glückseligkeit dein Wunsch und Verlangen sein. So thue denn Bitte, Gebet und Fürbitte für alle Menschen, für die Könige und für alle Obrigkeit. Bitte für deine Seele und Leibesorgen, für deine Aeltern und Wohlthäter, für deine Kinder und Untergebenen, für treue Nachbarn und Freunde, so auch für Beleidiger und Feinde; insonderheit müssen Kranke und Schwache, Leidtragende und betrübte Seelen, Reisende zu Wasser und zu Land, mit Leibesfrucht gesegnete und entbundene Mütter, Gegenstände deiner stillen Gebete sein. Versäume auch nicht, dich und die Deinen in solchen Anliegen der öffentlichen Fürbitte im Gotteshause zu befehlen. — Des Gerechten Gebet vermag viel, wenn es ernstlich ist. Begegnet dir etwas Widriges, so sollst du es im Gebet Gott befehlen. Leidet Jemand unter euch, der bete. Klage Gott dein Anliegen, seine Liebe und Erbarmung ist groß, und das Gebet führt die Angst vom Herzen. Wenn man einem recht vertrauten Freunde sein Unglück klagt,

fällt die halbe Last desselben hinweg. Du hast aber keinen getreuern Freund im Himmel und auf Erden, als deinen Gott. Gewöhne dich denn durch Gebet zu heiligen jeden wichtigen Augenblick, jeden denkwürdigen Zeitpunkt deines Lebens. Wenn du die Deinen verläßt, so befehle dich und sie dem allmächtigen Gott, und wenn du heimkehrst, so danke Gott mit ihnen! Wenn du krank bist, so seufze: Gott hilf! Gott lindere! Gott gieb Geduld! — und wenn du genesen bist, so sprich: Gelobt sei der Herr täglich! — er legt uns eine Last auf, aber er hilft uns auch; wir haben einen Gott, der da hilft, und einen Herrn, der vom Tode errettet. — Wenn Noth und Gefahr dich umgeben, so rufe Gott an, und wenn du athmest, so sprich: Gott sei gelobt am frohen, wie am trüben Tage, in Freuden, wie im Leiden, im heitern Genuße des Lebens, wie in den Armen des Todes sei Gott dein erster, dein letzter Gedanke. Gedenke an ihn in allen deinen Wegen, so wird er dich recht führen. Niederknien beim Gebet ist ein Zeichen der Demuth. Wir können uns nimmer zu tief erniedrigen vor dem hohen Gott. Sollten wir nur Einen Blick von Gottes ewiger Majestät und Herrlichkeit sehen, wir würden uns niederwerfen zur Erde. Die tiefste Demuth erzeugt Gott die höchste Ehre. Wir bedecken unser Angesicht im Gebet, und aus welcher Ursach? Nicht nur, daß unsere Sinne nicht zerstreut und an der Andacht verhindert werden sollen, sondern auch, daß wir dadurch unsere Unwürdigkeit mit Gott zu reden, anzeigen, weil auch ja die Seraphinen selbst ihr Antlitz vor Gottes Heiligkeit verdecken. Bringe dein Gebet völlig zu Ende, und gehe nicht davon in der Hälfte desselben. Du sollst Gott nicht

halbe, sondern ganze Opfer bringen. Und was ist so nöthig und wichtig, das, dein Gespräch mit Gott zu unterbrechen, eine genügsame Ursache wäre? Werde nicht ungeduldig, wenn dich Gott nicht alsbald erhört. Er will deinen Glauben, deine Geduld und Hoffnung prüfen, deine Begierden nach dem verlangten hohen Gute desto brünstiger machen, und dadurch deine Andacht vermehren. Es ist auch seine heilige Absicht, dich, nach langem Warten, mit einer unverhofften Erhörung und Hülfe desto höher zu erfreuen. Verlaß dich auf Gottes Güte, sei getrost und bete voll Zuversicht zu Gott. Was dir gut ist, wird er gewiß geben. Denn das ist die Freudigkeit, die wir haben zu ihm, daß, so wir etwas bitten nach seinem Willen, so hört er uns, und so wir wissen, daß er uns hört, so wissen wir, daß wir die Bitte haben, die wir von ihm gebeten haben. Zweifle nicht, ob dich Gott auch erhören werde. Er giebt dir gewiß, entweder was du bittest, oder etwas Besseres. Du bittest ihn um ein irdisches Gut, und Gott gibt dir an dessen Statt Vergnügbarkeit, und sich selbst das höchste Gut. Du bittest in Krankheit um Verlängerung des Lebens, und Gott gibt dir das ewige Leben. Erhört aber Gott dein Gebet, so danke ihm dafür. Wie oft hat Gott dein Gebet schon erhört? Des Morgens batest du um Gottes Wohlthat und Segen, und wenn der Abend kam, so wußtest du von keinem Unglück, und hattest der Wohlthat Gottes reichlich genossen. Bei angehender Nacht batest du Gott um seinen Schutz, und wenn der Morgen kam, erwachtest du frisch und gesund, und dich hat kein Leid getroffen. Wer für die schon erlangte Erhörung demüthig dankt, wird hinfüro desto gewisser erhört werden. So

gehe dann an dein Gebet und an deine Andacht mit Freuden. Setze das Amen hinzu mit Gewisheit und Versicherung des Gemüths. Erwarte alle Augenblicke Hülfe und reichen Segen von Gott, voll gläubiger Zuversicht in Christo Jesu, und sage mit fröhlichem Herzen: Gelobt sei Gott, der mein Gebet nicht verwirft und seine Güte von mir nicht abwendet.

